

**Zeitschrift:** ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

**Herausgeber:** Schweizerische Offiziersgesellschaft

**Band:** 185 (2019)

**Heft:** 12

**Artikel:** Der KP Gz Br 5 wird zum Besucherobjekt

**Autor:** Widmer, Hans-Peter

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-862779>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 19.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Der KP Gz Br 5 wird zum Besucherobjekt

**Im Zweiten Weltkrieg und im Kalten Krieg war er streng geheim.**

**Jetzt ist der frühere Kommandoposten der Grenzbrigade 5 für die Öffentlichkeit zugänglich. Freiwillige Helfer haben die 1938 errichtete und 1995 komplett ausgeräumte Anlage wieder originalgerecht instand gestellt.**

Hans-Peter Widmer

Das 20. Jahrhundert mit den zwei Weltkriegen und dem Kalten Krieg hat im Aargau rund 2000 kleinere und grössere, mittlerweile ausrangierte militärische Objekte zurückgelassen – mehr als in anderen Kantonen. Das hängt mit der exponierten Lage des Kantons an der nördlichen Landesgrenze zusammen. Die aargauische Militärgeografie und -geschichte ist alt. Schon die Römer und die Habsburger hinterließen mit dem Legionslager Vindonissa und dem namengebenden Stammsitz Habsburg in der Gegend des Wasserschlosses – dem Zusammenfluss von Aare, Reuss und Limmat sowie der kürzesten Einfallachse von Norden ins schweizerische Mittelland – nachhaltige Fussabdrücke.



Der letzte Brigadecommandant Peter Wolf lässt sich vom ehemaligen HQ-Kommandanten Willi Bichsel seine Uniform in der KP-Ausstellung zeigen.

Bilder: Autor

## Militärische Zeitzeugen

Die stillgelegten Anlagen sind Zeitzeugen. Sie erinnern an bewegte Jahre. Die Erhaltung dieses Erbes ist dem Verein Militär- und Festungsmuseum Full-Reuenthal zu verdanken. Er übernahm rund 100 Objekte, stellte sie wieder instand und machte sie der Öffentlichkeit zugänglich – eine schweizweit einzigartige Spurensicherung. Zu den grössten Relikten des Zweiten

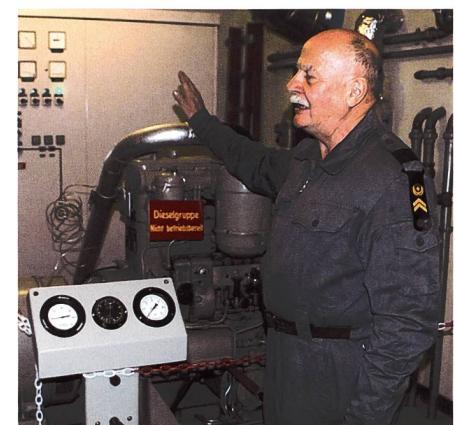
Weltkriegs gehören im Aargau das grenznahe Artilleriewerk Reuenthal und die Festung Rein beim Wasserschloss, die der geheimen Kaderorganisation P-26 während des Kalten Krieges als Zentrallager diente. Sie sind in militärhistorische Besucherobjekte, sozusagen Satelliten des Militär- und Festungsmuseums, umgewandelt worden. Nun werden sie durch eine dritte wichtige Einrichtung, den ehemaligen KP der Gz Br 5, ergänzt.

Der Brigade-KP wurde ab 1938 unter dem unverdächtigen Balmhübel an der Südflanke des Bözbergs, zwischen dem Dorf Villnachern und dem Weiler Wallbach, in den Sandfelsen geschlagen. Ausgangspunkt war ein ehemaliger Bierkeller. In Eile musste sich die schlecht vorbereitete Schweiz auf den Zweiten Weltkrieg ausrichten. Bei Kriegsbeginn 1939 stand der KP noch nicht zur Verfügung und das ausgerechnet für jene Truppe, die einen der diffizilsten Verteidigungsaufträge zu erfüllen hatte. Die Aufgabe der Gz Br 5 war es, sich dem aus Norden erwarteten Gegner im Grenzraum zwischen Kaiserstuhl und Stein, vom Rhein bis zur Aare und Limmat, zu widersetzen und einen feindlichen Durchbruch auf der Achse Koblenz–Brugg, durch das Wasserschloss ins schweizerische Mittelland zu verhindern.

## Dank freiwilligem Einsatz gerettet

Der KP behielt auch während des Kalten Krieges seine Bedeutung und wurde sogar ausgebaut, bis er mit der Auflösung der Brigade, 1994, ausrangiert, darauf komplett ausgeräumt und 2013 entklassifiziert, das heisst aus der Geheimhaltung entlassen wurde. Zugänge und Scharren wurden beim Rückbau 1995 zubetoniert. Die Anlage wäre ohne Übernahme durch das Militär- und Festungsmuseum im Jahr 2016 wohl in Vergessenheit geraten. Aber seither haben freiwillige Helfer unter der Leitung von Fritz Gehring das Objekt mit schier unglaublichem Einsatz

wieder originalgerecht instand gestellt. Die künftigen zivilen Besucher dürfen nicht nur die engen Stollen und die komfortlosen Arbeits-, Aufenthalts- und Schlafräume beeindrucken, sondern auch die anschauliche Ausstellung über Geschichte, Auftrag und Bestand der Brigade interessieren.



Fritz Gehring und seine Helfer bauten die KP-Einrichtung samt dem Maschinenraum wieder originalgerecht auf.

An einer Feier zur Wiedereröffnung der Anlage wurden Dankesworte ausgesprochen und Reminiszenzen aufgefrischt. Museumspräsident Thomas Hug begrüßte unter den zahlreichen Gästen Korpskommandant a.D. Rudolf Zoller, Divisionär a.D. Andreas Bölsterli, Brigadier a.D. Peter Wolf, letzter Kommandant der Gz Br 5, den früheren Stabschef Thomas Pfisterer, der die KP-Sanierung anstieß, Nationalrat Thierry Burkart, Regierungsrat Markus Dieth, den Militärhistoriker Jürg Stüssi-Lauterburg sowie Vertreter der kantonalen Verwaltung und der Gemeinden Villnachern und Schinznach. ■



Wachtmeister  
Hans-Peter Widmer  
Redaktor i.R.  
Journalist und Buchautor  
5212 Hausen